

# Terrot hat wieder Zukunft

## Landesbürgschaft schafft Voraussetzung für Neuanfang

Aufatmen bei den Mitarbeitern des Chemnitzer Standortes der Terrot Strickmaschinen GmbH. Mit der Bewilligung einer Landesbürgschaft hat das sächsische Finanzministerium eine wesentliche Voraussetzung für einen Neuanfang geschaffen. Ab Juni wird der Produzent von Rundstrickmaschinen von einem Investorenkonsortium übernommen, an dem Mitarbeiter von Terrot beteiligt sind. „Das Kerngeschäft bleibt damit in der Region“, sagte der Chemnitzer IG-Metall-Chef Klaus Dieter Utoff.

Das Unternehmen mit damals 280 Mitarbeitern war Anfang 2001 in den Konkurs der Stuttgarter Muttergesellschaft einbezogen worden. Die Produktion wurde nach Chemnitz verlagert und vier Millionen Euro inves-

tiert. Trotz der Bemühungen von Insolvenzverwalter Volker Grub wurde lange Zeit kein Investor gefunden. Seit Jahresbeginn ruht die Produktion, den 240 Mitarbeitern, davon 150 in Chemnitz, wurde gekündigt. Nach Utoffs Worten soll ab Juni in Chemnitz wieder produziert werden. „Die Maschinen sind am Markt gefragt, die Kunden mit dem Gestrick sehr zufrieden“, meinte Utoff. Am Wochenende würden die Verträge unterschrieben, kommende Woche werde die Zustimmung des Gläubigerausschusses erwartet. Die Mitarbeiter hatten um ihre Arbeitsplätze gekämpft. Viele von ihnen hatten Sachsens Wirtschaftsminister Thomas Jurk (SPD) in Briefen ihre Situation geschildert. (NA) —Seite Wirtschaft: Bericht

### WIRTSCHAFT

#### Chemnitzer Terrot kann neu starten

**Chemnitz.** Nach fünf Jahren Insolvenz gibt es für den Chemnitzer Standort der Terrot Strickmaschinen GmbH jetzt eine Perspektive. Das Unternehmen erhält vom Freistaat eine Landesbürgschaft und kann so mit neuen Investoren neu starten. Seit Jahresbeginn stehen hier die Maschinen still. —Seite 6